Schacht KONRAD - Stoppen statt erweitern!

IG Metall Delegiertenversammlung 15.12.2014

Ursula Schönberger, AG Schacht KONRAD e.V.

Atommüll

Eine Bestandsaufnahme für die Bundesrepublik Deutschland

Sorgenbericht der Atommüllkonferenz

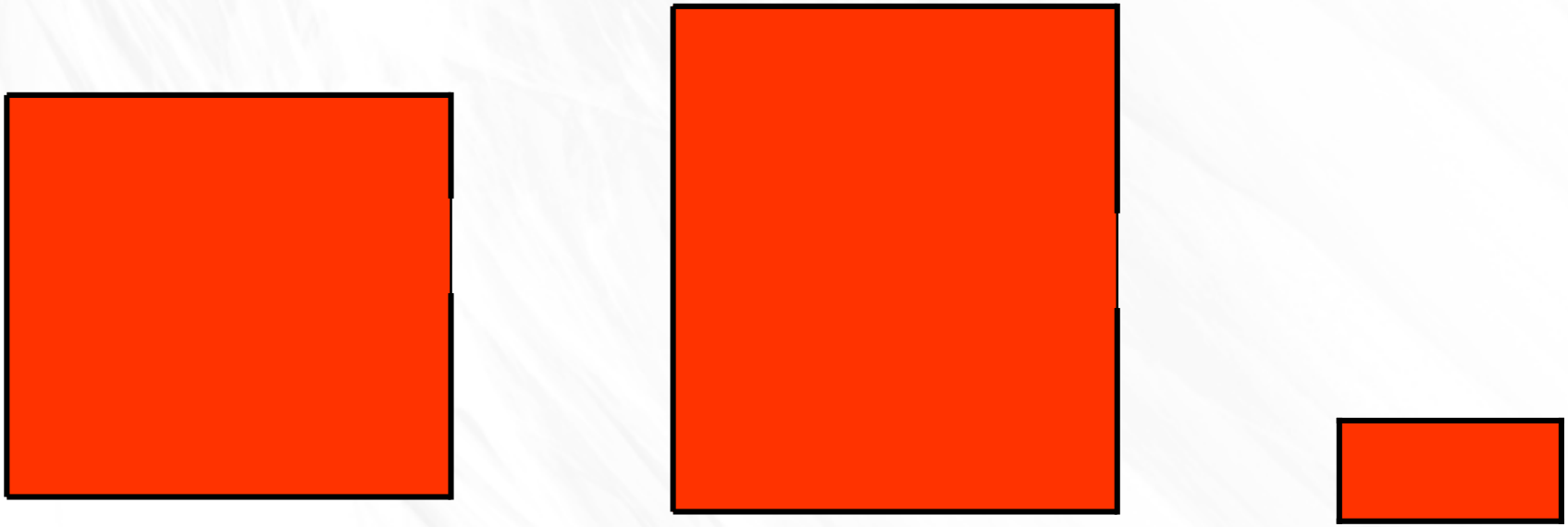
August 2013

Ursula Schönberger

Wenn man den Müll konkret betrachtet, stellt sich heraus:

Es gibt erhebliche Partien Müll, der gering wärme-entwickelnd ist und nicht nach Schacht KONRAD kann.

- 150.000 - 275.000 m³ Abfälle aus der ASSE II
- ca. 100.000 m³ uranhaltige Abfälle aus Gronau
- ca. 1.000 t graphithaltige Abfälle aus Jülich
- ca. 35 t thoriumhaltige Abfälle
- Abfälle aus der Nähe des Reaktorkerns, die durch Neutronenstrahlung bestimmte Elemente enthalten
- Abfälle des ITU Karlsruhe



KONRAD-Genehmigung:
303.000 m^3

Gering wärmeentwickelnder Müll, der nicht nach KONRAD kann: ca. 400.000 m^3

Wärmeentwickelnder Müll
ca. 40.000 m^3

Genehmigung für KONRAD

Radioaktive Abfälle

- mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung
- ausschließlich für den nationalen Bedarf
- 303.000 m³

Radionuklid/ Radionuklidgruppe	Aktivität Bq
H-3	$6{,}5 \cdot 10^{17}$
C-14	$4{,}0 \cdot 10^{14}$
I-129	$7{,}0 \cdot 10^{11}$
Ra-226	$4{,}0 \cdot 10^{12}$
Th-232	$5{,}0 \cdot 10^{11}$
U-235	$2{,}0 \cdot 10^{11}$
U-236	$1{,}0 \cdot 10^{12}$
U-238	$1{,}9 \cdot 10^{12}$
Pu-239	$2{,}0 \cdot 10^{15}$
Pu-241	$2{,}0 \cdot 10^{17}$
Gesamtalphastrahler	$1{,}5 \cdot 10^{17}$
Gesamtbeta-/-gammastrahler	$5{,}0 \cdot 10^{18}$

Maximal eingelagerte Aktivitäten relevanter Radionuklide beziehungsweise Radionuklidgruppen bei Verschluss des Endlagers am Ende der Betriebsphase des Endlagers Konrad.

Reduzierung des Volumens aber nicht des Radionuklidinventars

Projekt KONRAD: Hoffnungslos veraltet

- **1982** Planfeststellungsantrag
- **80er** Jahre Erstellung der grundlegenden Sicherheitsberechnungen auf Basis der RSK-Empfehlungen von 1983
- **2002** Planfeststellungsbeschluss
- Frühestens **2022** Inbetriebnahme

2022 sind die Sicherheitsberechnungen über 35 Jahre alt

Hoffnungslos veraltet ...

- Modellrechnungen sind unzureichend
- Der tatsächliche hydrogeologische Transportmechanismus wurde nicht ermittelt
- Realität wird nicht abgebildet
- Bedeutung von Gas als Antriebsmechanismus wurde nicht ausreichend geklärt
- Alte Bohrungen wurden unzureichend berücksichtigt
- Altes Gewinnungsbergwerk
- Rohstoffvorkommen
- Einschlusswirksamer Gebirgsbereich nicht vorhanden: Eisenerz hat keine rückhaltende Wirkung, Ersatz: tonhaltige Sicht, die muss aber intakt sein.
- Die Einhaltung von Organdosisgrenzwerten ist teilweise nicht beachtet worden
- Neuere Entwicklungen im Strahlenschutz werden nicht berücksichtigt
- usw.

... aber genehmigt

Zwei Versuche

ASSE II
Einsturzgefährdet
Wasserzuflüsse
Nicht rückholbar

Morsleben
Einsturzgefährdet
Wasserzuflüsse
Nicht rückholbar

Die Erfahrungen aus ASSE II und Morsleben zeigen, dass eine „wartungsfreie“, nicht rückholbare Lagerung von Atommüll nicht zu verantworten ist, weil sie keine Fehler verzeiht.

ATOMMÜLL

Eine Bestandsaufnahme für die Bundesrepublik Deutschland

Korrodiertes Fass **nach** Entleerungsvorgang (auf Kopf stehend)

Fass aus der Lagerkaverne im AKW Brunsbüttel

Es gibt nicht ein Atommüllproblem, das man in ferner Zukunft an einen einzelnen Standort delegieren kann, sondern tausende Atommüllprobleme im ganzen Land und unmittelbaren Handlungsbedarf.

Eine sichere Endlagerung ist ein Heilsversprechen, das nicht eingehalten werden kann.

Trotzdem verbietet es sich, angesichts der offensichtlich gravierenden Mängel des Projektes KONRAD und angesichts der schwerwiegenden gesundheitlichen Auswirkungen, wissentlich ein schlechtes, unsicheres und unsinniges Projekt weiter zu verfolgen, nur weil eine Genehmigung da ist.

Lotus | SmartSuite | Kalender | Adressen | Notizzettel | Nachschlagewerke | Suite Hilfe | Internet

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

THEMEN

www.atommuellreport.de/home.html

Meistbesucht | Aktuelle Nachrichten | Wetter Wettervorher... | GMX - E-Mail, FreeMai... | DB Bahn: bahn.de - I... | Postbank: Willkomme... | https://www.gls.de/p... | AG Schacht Konrad -

atommüllreport

HOME | DATEN | THEMEN | MATERIAL | ÜBER UNS | SUCHE

THEMEN

Freigabe: Vom Atomgesetz ins Abfallgesetz

Letzte Änderung: 29.08.2014

von Claudia Baitinger

Heute erleben wir die weitgehend von der Öffentlichkeit unbemerkte Praxis, gemäß der Strahlenschutzverordnung [1] Abfälle aus dem Rückbau von Atomkraftwerken per Definition zu „nicht mehr Atommüll" durch „Freigabe" (§ 8 StrlSchV) oder „Freimessen" (§ 29 StrlSchV) zu erklären, den man dann billig u.a. auf Hausmülldeponien verscharren, in Baustoffen, im Straßenbelag, auf Kinderspielplätzen, in Zahnspangen, Bratpfannen, Jeansknöpfen und Musikinstrumenten unterbringen oder - einfach - vergessen kann.

[mehr]

Rubriken: Freimessung

Brennelementsteuer für Weiterbetrieb entscheidend?

Letzte Änderung: 01.09.2014

Am 28.04.2014 beschloss E.ON, das AKW Grafenrheinfeld Ende Mai 2015 vom Netz zu nehmen, sieben Monate vor seiner gesetzlichen Außerbetriebnahme. Hintergrund waren ökonomische Berechnungen, die einen notwendigen Einsatz neuer Brennelemente beim Brennelementwechse
erscheinen ließen. Na

www.atommuellreport.de

Brennelementsteuer

ATOMMÜLL IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHL

SPENDENKONTO

Helfen Sie mit Ihrer Spende di